

## **PRESSEMITTEILUNG**

Halle, den 18. Juli 2013

### **Bundesforschungsministerium fördert HYPOS-Konsortium**

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung wird das Konsortium „Hydrogen Power Storage & Solutions East Germany“ (HYPOS) im Rahmen des Programms „Zwanzig20 – Partnerschaft für Innovation“ bis 2020 finanziell fördern. Die Entscheidung gab Bundesforschungsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka heute in Berlin bekannt.

„Wir freuen uns darüber, dass die Jury und das Bundesministerium für Bildung und Forschung unsere Vision von „grünem“ Wasserstoff als Energieträger der Zukunft teilen. Die Entscheidung zeigt die enormen Innovationspotenziale sowie ökologischen und ökonomischen Effekte, die sich mit dem geplanten Aufbau einer selbsttragenden Wasserstoffwirtschaft in Deutschland verbinden“, erklärt Prof. Dr. Ralf B. Wehrspohn, Leiter des Fraunhofer-Instituts für Werkstoffmechanik IWM Halle und Sprecher des HYPOS-Projektes. „Mit dem heutigen Tag wurden verlässliche Rahmenbedingungen für konkrete Innovationsprojekte geschaffen. Angesichts der vor uns liegenden Aufgaben sind wir als HYPOS-Konsortium weiter offen für neue Ideen und die Zusammenarbeit mit weiteren Partnern“, betont Prof. Dr. Ralf B. Wehrspohn.

„Die Erzeugung, Speicherung, Umwandlung und Nutzung von regenerativ erzeugtem Wasserstoff ist für die mitteldeutsche Chemieindustrie ein möglicher Weg aus der bestehenden einseitigen Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen. Mit der Entwicklung einer „grünen“ Chemie könnte vom Standort Mitteldeutschland nach dem Chemieparkkonzept der 1990er Jahre eine zweite Revolution für die Branche ausgehen“, so Dr. Christoph Mühlhaus, Sprecher des Clusters Chemie/Kunststoffe Mitteldeutschland.

„Ostdeutschland verfügt über ausgezeichnete Voraussetzungen, um das angestrebte Ziel des HYPOS-Projektes zu verwirklichen. Dazu gehören eine sehr gute Infrastruktur in Form der zweitgrößten deutschen Wasserstoff-Pipeline sowie Transportnetze und Unterspeicher für Erdgas, große Erfahrungen der Unternehmen im großtechnischen Umgang mit Wasserstoff sowie erhebliche Forschungskompetenzen in den Bereichen Wasserelektrolyse und Methanisierung“, bekräftigt Jörn-Heinrich Tobaben, Geschäftsführer der Wirtschaftsinitiative für

Mitteldeutschland. Darüber hinaus bestünde bei den Prozessen der mitteldeutschen Chemieunternehmen ein ausgeprägter Bedarf nach Wasserstoff. „Das aktuelle Interesse großer Automobilproduzenten nach „grünem“ Wasserstoff für Brennstoffzellenfahrzeuge wird zu einem weiteren Innovationsschub in Richtung Marktfähigkeit führen“, zeigt sich Jörn-Heinrich Tobaben überzeugt.

Das gemeinsam von dem Fraunhofer-Institut für Werkstoffmechanik IWM, der Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland und dem Cluster Chemie/Kunststoffe Mitteldeutschland initiierte HYPOS-Projekt verfolgt das Ziel, bis 2020 wirtschaftliche Lösungen für die Nutzung von Wind- und Solarstrom zur Erzeugung von Wasserstoff via Elektrolyse in großtechnischem Maßstab zu erarbeiten. Der so produzierte „grüne“ Wasserstoff soll als Ausgangsstoff für die Chemieindustrie, als Grundlage für eine flächendeckende Elektromobilität sowie als Energiequelle für die Strom- und Wärmeversorgung dienen. An dem Initialkonsortium sind zur Zeit rund 90 Unternehmen der Energiewirtschaft, der Chemie und des Anlagenbaus sowie Hochschulen und Forschungseinrichtungen aus Ost- und Westdeutschland beteiligt.

Mit dem Förderprogramm „Zwanzig20 – Partnerschaft für Innovation“ will das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) dem Innovationsprozess in Ostdeutschland durch die Unterstützung überregionale und interdisziplinärer Kooperationen neue Impulse verleihen. In der 1. Auswahlrunde hatten sich insgesamt 59 Initialkonsortien um eine Teilnahme beworben. Durch eine unabhängige Expertenjury unter Vorsitz von Professor Matthias Kleiner wurden daraus 19 Bewerber ausgewählt, die am Dienstag und Mittwoch dieser Woche ihre Konzepte vor der Jury präsentierten. Die zehn erfolgreichen Anträge werden als Projektkonsortien bis zum Jahr 2020 mit jeweils bis zu 45 Millionen Euro gefördert.

**Kontakt:**

Fraunhofer -Institut für Werkstoffmechanik IWM  
Prof. Dr. Ralf B. Wehrspohn  
Telefon: 0345 / 5589-232  
E-Mail: andreas.dockhorn@iwmh.fraunhofer.de

Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland GmbH  
Jörn-Heinrich Tobaben  
Telefon: 0341 / 60016-0  
E-Mail: tobaben@mitteldeutschland.com

Cluster Chemie/Kunststoffe Mitteldeutschland  
Dr. Christoph Mühlhaus  
Telefon: 0345 / 29982-726  
E-Mail: cluster-chemie-kunststoffe@online.de

**Internet: [www.hypos-eastgermany.de](http://www.hypos-eastgermany.de)**